

Ringelnatz, Joachim: Ich bin einst in Seemannsjahren (1908)

1 Ich bin einst in Seemannsjahren
2 Oft elbauf, elbab gefahren.
3 Auf der Seite, wo wir dann Stadt Altona
4 Sichteten, stand ich an Deck und sah.

5 Sah ein Haus. Vom Schornsteinruß geschminkt,
6 Kiekt es lustig nach der Elbe hin.
7 Und ich wußte: Meta wohnt darin.
8 Wenn ich dort vorbeigefahren bin,
9 Hat sie mir und hab ich ihr gewinkt,
10 Ein Signal »Ich liebe dich«.
11 Und ich sah sie, und sie sah auch mich.

12 Heute flog ich über das vertraute
13 Altona. Hab nicht das Haus entdeckt.
14 Doch ich hab die Hand hinausgestreckt,
15 Hab gewinkt, wie ich es einst getan.
16 Und ich wußte: Meta schaute,
17 Winkte auf nach meinem Wolkenkahn
18 Oder wie sie's nennen, »Aeroplan«.

19 Wenn man sich auch sonst von nah,
20 Teufel eins, viel lieber sah,
21 Dacht ich doch verliebt und bang
22 Oben dort im Wolkenhang:

23 Wenn ich jetzt hinunterstürze,
24 Fängt mich Meta in der Schürze
25 Auf.